

wurden; von grössern Reproduktionen seiner Zeichnungen führen wir folgende an:

1. „Feierliche Einführung der ersten Kornfrucht in der Stadt Fürth am 18^{ten} Julius 1817. Gezeichnet von Fues.“ In Umrissen radirt und colorirt. gr. qu. fol.
2. Eine Nürnberger Bratwurstfrau am Jacober Kirchweihfeste. Fues del. Steindruck von G. P. Buchner in Nürnberg.

DAS WERK DES CH. F. FUES.

RADIRUNGEN.

I. Die Ansicht von Tübingen.

Höhe des Bildes 6'' 6''', Breite 10''.

Höhe der Platte 7'' 8''', Breite 11'' 2''.

Von der Nord- oder Ammerseite aufgenommen. Die Stadt erstreckt sich durch den hintern Plan des linken Vorgrundes, links ragt über die Häuser die grosse Kirche hervor, rechts auf der Höhe liegt das alte Schloss. Diesseits der Stadt ist Feld mit Bäumen und ganz vorn eine Strasse, auf welcher in der Mitte eine Frau und ihr Töchterchen, beide mit einer Last auf den Köpfen, in der Nähe eines ruhenden Wanderers schreiten. Jenseits der Stadt öffnet sich das breite, von waldigen Höhen eingeschlossene Thal, welches nach Hechingen führt, und in der Ferne lagert die flache Felsmasse der rauhen Alp. Unten rechts unter dem Bild der Name: *Fues fec.*, im Unter- rand: *Prospect der Stadt Tübingen auf der Amer Seite.* — Die Mehrzahl der Abzüge des leicht schattirten Blattes war zum Coloriren bestimmt.

Die ersten Abdrücke sind vor der Unterschrift, die Aetzdrücke vor den Arbeiten der Schneidenadel im Laub der Bäume des Vorgrundes. — Es kommen auch Abdrücke vor, in denen mittelst eines deckenden Stück Papiere in der Presse die Unterschrift zugelegt wurde.

2. Die Tannen neben dem Fels.

Höhe 4'' 9''', Breite 3'' 3''.

Geschlossene Landschaft nach *Ferd. Kobell*. Zur Linken ein grosser Fels, dessen Fuss durch ein vorn befindliches Wasser gespült wird, zur Rechten unmittelbar neben dem Fels vier hohe Tannen. Ohne Bezeichnung.

3. Die Meierei im Gebüsch.

Höhe der Platte 3'' 6''', Breite 4'' 4''.

Ebenfalls nach *Ferd. Kobell*. Aus dem linken Vorgrund, wo in der beschatteten Ecke vor einem kleinen Hügel zwei Männer ruhen, krümmt sich ein Weg nach dem Mittelgrund zu den Gebäuden einer Meierei, welche, von einem hölzernen Zaun umschlossen, in Gebüsch versteckt liegen. Rechts vorn am Schilf eines Gewässers erhebt sich ein hoher, reich belaubter Baum. Ohne Bezeichnung.

Der uns vorliegende Abdruck scheint nicht ganz vollendet zu sein, da ihm die Einfassungslinien fehlen.

4. Das Denkmal mit der Urne.

Höhe 3'' 2''', Breite 3'' 4''.

Links steht auf einem Steinwürfel eine grosse Vase oder Urne, deren Laibung mit Figuren in antikem Geschmack verziert ist, es scheint das Denkmal eines Abgeschiedenen zu sein. Vor dem Fuss des Steinwürfels wächst eine grossblättrige Pflanze und unter dem Schirmdach eines Strauches ruhen zwei Genien mit Schmetterlingsflügeln, der eine im Schoosse des andern. Ein hölzerner Zaun schliesst hinten das Denkmal ein. Im Unterrand links: *C. Fues*.